

# Merseburger Tageblatt

Wagnerspreis für den besten Arbeiter...  
Wagnerspreis für den besten Arbeiter...  
Wagnerspreis für den besten Arbeiter...

## Kreisblatt

Wagnerspreis für den besten Arbeiter...  
Wagnerspreis für den besten Arbeiter...  
Wagnerspreis für den besten Arbeiter...

### Zeitung für Stadt u.



### Kreis Merseburg

Amtliches Anzeigenblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden

Nr. 202.

Mittwoch, den 10. September 1919.

159. Jahrgang.

### Tageschronik

Zum Schluß der Lebenswichtigen Betriebe gegen Streiks und Anschläge werden unerlässlich besondere Sicherheitsvorkehrungen zu treffen, geeigneten Betriebsbeamten und Arbeitern geschult werden.

In der ersten Septemberwoche sind im ganzen 14 000 deutsche Kriegsgefangene aus England und Frankreich heimgekehrt.

Clemenceau beantragte beim Rat der Alliierten ein neues Ultimatum an Deutschland.

Die Kommunisten planen für den November neue große Aufstände.

Der französische Finanzminister Klotz verlangt 463 Milliarden Entschädigung von Deutschland.

Die Lage in Breslau ist weiterhin sehr kritisch. In Obereschlössen wurde abermals eine Eisenbahnbrücke gesprengt.

### Frankreich verlangt 463 Milliarden von Deutschland

Paris, 8. Sept. Der französische Finanzminister Klotz führte in der Kammer aus: Deutschland werde an Frankreich 463 Milliarden bezahlen und die verlorenen Gebiete im Jahre 1920 an 36 Jahren entschädigen können. Während der beiden ersten Jahre werde es 100 Milliarden entrichten und nachher 13,6 Milliarden jährlich mit 5 Proz. Verzinsung. Die von Deutschland an Frankreich zu zahlende Gesamtsumme werde sich nach 36 Jahren auf 463 Milliarden belaufen. — Klotz zeigte die Notwendigkeit dieses Systems gegenüber demjenigen, das die Deutschen vorschlugen, als sie das Anverleihen machten, auf einmal 100 Milliarden zu zahlen. Er gab viele Einzelheiten über die von der Wiedergutmachungskommission getroffenen Maßnahmen, um die Bezahlung der Reparationen durch Deutschland sicherzustellen. „Wir werden“, erklärte er, „gegenüber Deutschland eine faktische Politik führen. Immerhin werden wir ihm beifällig sein, seine Erzeugnisse zu kaufen, um ihm die Möglichkeit zu geben, seine Schuld abzurufen. Das geschieht jedoch in einem Maße, das es nicht in eine bessere wirtschaftliche Lage versetzt wird, als Frankreich selbst. Ausschließlich die Wiedergutmachungskommission wird mit Deutschland über die Abtragung der Schuld verhandeln.“

Berlin, 8. Sept. Die „Deutsche Ill. Ill.“ schreibt zur Rede des französischen Finanzministers Klotz in der Deputiertenkammer u. a.: „Klotz hat einige Ziffern genannt, für die man hier in Deutschland nur ein Kopfschütteln haben kann. Er nannte eine Kapitalisierungsziffer von 364 Milliarden, die allein für Frankreich in Betracht käme. Die Gesamtsumme Deutschlands bezifferte er auf über 450 Milliarden. Wie Herr Klotz schließlich erklärte, ist es nicht erforderlich, daß Deutschland solche Summen zahlen kann. Man hat es hier nicht mit ernst zu nehmenden Finanzpolitikern zu tun, und es wäre gut, wenn sich die Franzosen einmal klar darüber würden, wie groß das Volkvermögen Deutschlands zurzeit eigentlich ist. Dann würde sich ergeben, daß es nur einen Bruchteil der Summe beträgt, die Herr Klotz genannt hat. Selbst die „Summen“ hat schließlich das Deutschland gar nicht im Sinne, ist, solche Summen zu zahlen. Im übrigen übertrifft die Zahlungen des Herrn Klotz auch ganz erheblich dasjenige, was wir nach dem Friedensvertrag zu zahlen verpflichtet sind.“

### Die Unruhen in Breslau.

Breslau, 8. Sept. Die wachsende Erregung in Breslau über die unerhörten Lebensmittelpreise, die bereits am Freitag und Sonnabend zu großen Zwangsverkaufen für Obst und Gemüse geführt hatten, hat seit den frühen Morgenstunden des heutigen Tages einen febrilen Charakter angenommen, da Polizei- und Sicherheitskräfte bei weitem nicht ausreichen, um die Ausschreitungen Herr zu werden. Es kam heute vormittag in der inneren Stadt zu Karamitäten. Bis am Abend um 10 Uhr vor Zigarren-, Schokolade- und Lebensmittelgeschäften, in denen der Zivilpersonen die Waren zu bedeutenden herabgesetzten Preisen an die Menge verkauft wurden. Eine große Anzahl dieser Geschäfte wurde durch die Zwangsverkäufe völlig ausgeleert. Kommunistische Scharen benutzten die Gelegenheit der Menge, um sie für ihre politischen Ziele auszunutzen. In vielen Geschäften sind es dabei zu Unfällen gekommen. Ein Anarchistenschiff wurde in aller Eile beschlagnahmt. Straßen und Plätze der Stadt und des Platzes sind mit starken Maschinengewehrposten besetzt

worden. Da die wiederholten Aufforderungen des Militärs, auseinanderzugehen, nicht befolgt wurden, sondern mit Schüssen und Protesten, Ärm und Drohungen beantwortet wurden, mußte an vielen Stellen nach erfolgloser Abgabe zahlreicher Schusschäfte sich auf die Menge geschlossen werden. Erst dann gelang es, die Massen zu zerstreuen. Die Zahl der Verletzten läßt sich zur Stunde nicht feststellen. Die Zahl der Verletzten in der Stadt eine außerordentlich scharfe Straßendisziplin. In kurzen Zwischenräumen traten immer wieder scharfe Gewehr- und Maschinengewehrfeuer durch die Straßen. Zahlreiche Geschäfte sind geschlossen. Angeführt der aus kommunistischen Kreisen verbreiteten Ankündigung, daß die gegenwärtigen Vorgänge nur Protesten der für die nächsten Tage geplanten MassenDemonstrationen seien, versetzt unter der Breslauer Bevölkerung große Besorgnis.

Berlin, 9. Sept. Nach einem in der „Voll. Zig.“ veröffentlichten Bericht des Breslauer Polizeipräsidenten über die gestrigen Lebensmittelmärkte ist es nicht zu Unrecht zu behaupten, daß die Besetzung der Lebensmittelmärkte durch die Menschenansammlungen zerstreut. Das „V. Z.“ meldet dagegen, daß bei den Schießereien zwei Personen verwundet worden.

### Die November-Aufstände.

Berlin, 8. Sept. Unter dem Namen der Unabhängigen und Kommunisten, im November zum ersten Mal in Deutschland, werden folgende mitgeteilt: Der gezielte Zusammenstoß zwischen Teilnehmern des sozialistischen Jugendbundes, die fast alle Anhänger des Kommunismus sind, und Reichswehrtruppen beweist, daß die Führung unter den sabotagen Massen nicht nachgelassen hat. Es hat sogar den Anschein, als ob die Unabhängigen und vor allen Dingen die Kommunisten erst am Werk sind, im November einen neuen Aufstand zu unternehmen. Die Kommunisten sind gerade dabei, ihre Mitglieder aus den Gewerkschaften, und zwar sowohl aus den sozialistischen wie auch aus den sogenannten Zentralorganisationen, herauszuholen und besondere revolutionäre Betriebsorganisationen zu bilden. Im November soll der Schlag erfolgen. Ein großer Teil der Kommunisten hält neben dem Plane, die Gewerkschaften von Kommunisten zu entziehen und eigene revolutionäre Betriebsorganisationen zu schaffen, für vorteilhaft. Sie gehen von der Ansicht aus, daß durch das Herausziehen der Kommunisten aus den Gewerkschaften diese wieder in die Hand der mehrheitlich sozialistischen Führer kommen können, während die Gewerkschaften so immer stärker in das kommunistische Fahrwasser hineingezogen werden könnten. Diese Annahmen sind aber rein theoretischer Natur und dürfen an dem Ergebnis, noch einmal eine Umwälzung durch Gewaltmittel zu versuchen, nichts ändern. Das Einzige, was den Kommunisten zu dieser Aktion fehlt, ist Geld. Die kommunistische Partei verfügt heute nicht mehr über jene Geldmittel, die sie bei den Januar- und Märzunruhen noch besaß.

### Wasserschutz für die lebenswichtigen Betriebe.

Berlin, 8. Sept. Die „Freiheit“ hat gestern Mitteilung gemacht von einer militärischen Organisation für technische Kohlenhilfe in allen Teilen des Reichs für den Fall, daß durch Streiks die Versorgung der Bevölkerung mit Gas, Wasser und Elektrizität und die Aufrechterhaltung der lebenswichtigen Industrien, der Lebensmittelbetriebe usw. gefährdet werden sollten. Die Aufgabe dieser Organisation wird von amtlicher Seite bestätigt. Man sagt hinzu, daß die Notwendigkeit einer solchen Einrichtung wohl allen ordnungsbewussten Elementen ohne weiteres einleuchten werde und daß überall Techniker und technisch vorgebildete Arbeiter sich in reichem Maße finden würden, um die von den Spartaufständen bedingten Attentate auf das Volkswohl abzuwehren.

### Polnische Munitionskäufe.

Krausau, 8. Sept. In der genehmigten Einfuhr von Geschützen mit entsprechenden Munition und Rollen melden die Krausauer Blätter, daß der Vertreter der Warschauer Firma Elbinski von der sächsischen Regierung 7 1/2 Millionen Mark Patronen für den Betrag von 2 398 000 Mk. gekauft hat. Nach anfänglicher Ausfuhrverweigerung durch den Minister für das Innere konnte die Munition erst nach Wochen gegen sofortige Bezahlung in Oederberg übernommen werden.

### Die Ursachen der europäischen Lebensmittelverknappung.

Von unserem Berliner Bericht. Die europäische Lebensmittelverknappung zeigt seit einiger Zeit schon wieder beängstigende Steigerungen der Anzeichen. Sie hängen in erster Linie damit zusammen, daß nach dem Verschleiß der Ackerbestände die Zufuhren knapp wurden und infolge Streiks, Kohlen- und Ziffermangel nicht in einer der Nachfrage entsprechenden Menge herangebracht werden konnten. In dem Augenblick, da diese natürliche Verknappung klar hervortrat, griffen auch noch starke englische und amerikanische Hände ein, um eine Pause auf dem Lebensmittelmärkte zu bewirken. Nun ist die bereits überaus wieder erkennbar. Der Zeitpunkt dieser Preissteigerungen fällt mit der Veröffentlichung einer Denkschrift zusammen, die der amerikanische Lebensmittellieferant Herbert Hoover veröffentlichte. Diese Denkschrift befaßt sich mit der Notlage Europas. Hoover, der zunächst Belgien, dann Nordbrabant, schließlich den größten Teil Europas mit Nahrungsmitteln versorgte, hat mit Hilfe seiner Mitarbeiter ein sehr umfangreiches Material zusammengetragen, aus dem hervorgeht, daß die frühere Lebensmittellieferung Europas so stark vermindert worden ist, daß augenblicklich 250 Millionen Europäer zu ernähren seien. Die größten Getreideausfuhrländer, wie Australien, Un-

den, sind durch eingeführte Lebensmittel ersetzt worden. Die Millionen Familien bestehen aus Millionen von Menschen in irgend einer Form und seien mit die Ursache der zunehmenden Inflation und Schwächung der Wälder. Die Herbeibringung von Rohstoffen, Lebensmitteln aller Art, Fertigerzeugnissen werde nach Ansicht Hoovers in Europa noch weiter zurückgehen, besonders in Australien, Oesterreich, Ungarn und Deutschland. Die Ursache liege in der industriellen und kommerziellen Demoralisation, den politischen Störungen und steigenden Arbeiterforderungen. So sei die europäische Kohlenförderung von 670 1/2 Millionen Tonnen im Jahre 1913 auf 440 Millionen Tonnen zurückgegangen. Das sind 230 1/2 Millionen Tonnen Ausfall oder 35 Prozent bis 1918. Einmal und der Wälder ist von Hoover gar nicht erst einmal berücksichtigt worden, obwohl hier der Ausfall weit größer ist.

Die englischen und amerikanischen Spekulanten haben diesem Bericht gleich das für sie Zweckmäßigste und Ausbeutevolle entnommen. Das es nämlich Amerika und die englischen Kolonien ganz allein sind, die den Mangel Europas auszufüllen vermögen, mit anderen Worten, daß Europa die Preise unter allen Umständen zahlen muß, die vom englischen und amerikanischen Großhandel gefordert werden. Die Behörden vermögen das nicht zu tun. In Nordamerika hat man versucht, gegen die hohen Preise des Mehlmarktes vorzugehen, und das einzige Ergebnis war, daß fastlich die Erzeugung von Fleischwaren und Fett stark zurückging, worauf die Preissteigerung in die Höhe schien und auch den amerikanischen Lebensmittelmärkte im allgemeinen erfassten, der nun alsdann diese Kaufverweigerung auf Europa übertrug.

England wurde zuerst davon betroffen, alsdann aber auch das übrige Europa. Inzwischen hat die Preis für Fleisch und Fett steigende; auch andere Lebensmittel sind knapp, und daher Sorge haben die Regierungschefs daran ist, als das übrige Europa. Lloyd George erwähnte in seiner Proqrammede im Unterhaus, daß größte Energie daran gesetzt werde, den Handel zwischen dem Winterlande, Indien und den Dominions zu heben und durch Verbesserung der Verbindungswege zu beschleunigen und zu verbilligen. Auch viele Wege hatte er auch alsdann auf die Wiederherstellung des Handels in den betroffenen Teilen Europas. Man darf nicht übersehen, daß dies alles zum Besten der britischen Industrie geschieht.

Das bedeutet, daß in erster Linie Energie Erzeugnisse durch England geliefert werden sollen. England will weiterhin durch Ausbau der Wasserkräfte auf Staatskosten der Industrie billige Betriebskraft im Interesse der Weltmarktdominanz der Dominions schaffen, die auf diese Weise Kohlen als Gegenleistung nach England einfließen müssen. Die Verkaufsbedingung des Kohlenverkaufs hat Lloyd George abgelehnt. Derzufolge soll nichts eingeführt werden, was in England selbst nicht billiger beschaffen ist. Wenn man noch in dieser Angelegenheit darauf ist, daß England auch Berlin als Vertrieb und Kohlenverkaufsgebiet in den Reich seine Industrie und seines Handels stellt, so ist klar, daß die englische Spekulation hoffen darf, unter allen Umständen die jetzt aufgetauchten und gelieferten Waren mit recht gutem Gewinn im Spätherbst und Winter verkaufen zu können. Daher die große Geschäftlichkeit, die der englische Großhandel auf dem Weltmarkt entwickelt, indem er bereits seit





Am 9. September früh 5 1/2 Uhr verschied nach kurzem, schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwester und Schwägerin

## Frau Marie Geissler

geb. Hoffmann

im Alter von 61 Jahren.  
Dies zeigen tiefbetört an

Martin Geißler, Gemeindevorsteher.  
Ella Müßus geb. Geißler.  
Frieda Sachse geb. Geißler.  
Willy Geißler.  
Robert Hoffmann und Frau.

Frankleben, Ammendorf, Halle a/S., Quedlinburg,  
den 9. September 1919.

Beerdigung: Donnerstag, den 11. September 1919,  
nachmittags 5 Uhr in Frankleben.

## Bürger-Verein für städt. Interessen.

### Generalversammlung

am Mittwoch, den 10. September, abends 8 1/2 Uhr im „Tivoli“.

Tages-Ordnung:

1. Verlesen der letzten Niederschrift.
2. Rechnungslegung und Entlastung des Kassierers.
3. Vorstandswahl.
4. Festlegung des Jahresbeitrages.
5. Berichtes.

**Gäste haben Zutritt.**

Um zahlreichen Besuch bittet  
Der Vorstand.



## AMBI

### Frucht- und Rüben- presse zur Herstel- lung von Saft.

Ganz Stahl und Eisen im Vollbad verzinkt, daher rosticher. — Leichte Bedienung, da Kugel-lager. Inhalt: 20 Liter. Durch hohe Druckleistung **rostlose** Ausbeute des Produktes; daher macht sich die AMBI-PRESSE in kurzer Zeit bezahlt. — Jeder Haushalt wird mit der AMBI-PRESSE endlich in die Lage gesetzt, seinen Bedarf an Fruchtsaft in hygienisch einwandfreier Weise selbst herzustellen.

## AMBI V

Arthur Müller, Bauten und Industriewerke,  
Eisengießerei, Maschinenfabrik,  
Handlung landwirtschaftlicher Maschinen,  
**Merseburg.**  
Friedrichstraße 8. Fernsprecher 395.

## Saat-Weizen.

Zur Herbstbestellung empfehle ich als besonders ertragreich und winterfest

### Strube's Squarehead-Winterweizen I. Absaat,

anerkannt von der D. V. Ges. an folgenden Preisen:  
Bei Abnahme von 2-19 Str. = 29,25 Mark für den Str.  
" " " 20-99 " = 29,00 " " " " " "  
" " " 100-199 " = 28,75 " " " " " "  
" " " 200 " = 28,50 " " " " " "

Abgabe nicht unter 2 Zentner.  
Saatkarte und Saatfäde sind einzulegen.

Landrat a. D. Weidlich, Landwirtschaft,  
Duerint.

## Hülsenfrüchte!!

Prima grüne und gelbe Soja-Bohnen, ein Vorkoll 9 Pfd. netto, 46 20.—  
Prima weiße Soja-Bohnen, ein Vorkoll 9 Pfd. netto 46 25.—  
versendet franco gegen Nachnahme

### Wko Boelken, Langenfeld, Rhld. 43.

## Neue Zeiten Neue Männer

Wer einen wertvollen in der Jetztzeit dringend benötigten, von Ärzten und Fachzeitschriften glänzend begutachteten Artikel aus der chemischen Branche sucht und sich eine

### angesehene Lebensstellung

schaffen will, wende sich an uns. Wir vergeben an ernste Bewerber, die Organisationstalent und Fleiß besitzen, die

### Generalvertretung

und gewähren monatliche, feste Zuschüsse und bedeutende Reklamerunterstützung. — Erforderliches Betriebskapital Mk. 8000.— Angebote unter „J. S. 7703“ an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.

## Lauchstedt StadttheaterHalle

Bauhof „Stadt Leipzig“  
Mittwoch, den 10. Sept. 1919,  
abends 8 Uhr:

## Bunter Abend

der Mitglieder des  
Tivoli-Theater, Merseburg  
unter Mitwirkung von  
Frl. Käto Hofer  
vom Apollo-Theater, Halle.  
Vorverkauf.

## Panorama

„Herzog Christian“:  
Diele Woge:  
Freiburgi Breisg.

## Veranstaltungen des Vereins für Heimatkunde zur Tausendjahrfeier Merseburgs

1. Vom 25. September bis 1. Oktober im Schlossgartenpavillon Ausstellung von historischen u. künstlerischen Bildern aus Stadt u. Stift Merseburg (mit erläuternden Vorträgen.)
2. Im Oktober im Herzog Christian Vortrag des Obl. Dr. Taube über das älteste Merseburg und die Entwicklung der Stadt auf geographischer Grundlage (mit Lichtbildern.)
3. Im November im Herzog Christian Bunter Abend: Kleiner Vorträge und musikalische Darbietungen.

Es wird dringend gebeten Bilder von historischem oder künstlerischem Wert aus Stadt und Stift Merseburg für die Dauer der Ausstellung dem Verein für Heimatkunde zur Verfügung zu stellen und sie sofort den Herren Rentner Ortman, Lehrer Pretzien, Gymnas.-Zeichenlehrer Wagner namhaft zu machen oder zu übergeben.

Der Vorstand.

## Beamten- Wirtschafts-Verein.

Vertauschzeit:

Form. von 7 1/2 bis 12 Uhr  
Nachm. 2 bis 7 1/2 Uhr  
Sonntags bleibt das Geschäft geschlossen.

## Achtung! Billiges Kraut!

Weißkraut, Rotkraut  
im Ganzen billiger.  
**Freygang,**  
Dr. Ritterstr. 7. — Tel. 424.

## Speisezimmer Herrenzimmer Schlafzimmer Küchen und einzelne Möbel jeder Art

empfiehlt in großer Auswahl

## G. Schaible

Möbelfabrik  
Halle-S., Gr. Märkerstr. 26  
am Ratskeller.

## Zur Ernte!

Getreidemäshmaschinen, Grasmäshmaschinen, Pflanzrechen, Handheuren, Garbenbinder, Kartoffelackermaschinen, Gesspann- und Gabelrührheber, Rudolf Sackesche Pflüge, Pferdedecken, Kartoffelsäcke, Getreidesäcke, Tränkeimer, Plane in bester Friedensaufführung, Dreschmaschinen für Hand- u. Kraftbetrieb, Getreidereinigungsmaschinen

## SCHMIDT & SPIEGEL,

FABRIK LANDWIRTSCHAFTLICHER MASCHINEN,  
Telefon 6212, HALLE a. S., Magdeburgerstrasse 59. Telefon 6212.

## CINOPHON-THEATER

Ab Dienstag bis Donnerstag  
gelangen zwei grosse erstklassige Filmwerke zur  
Vorführung.

## Die Waffen nieder!!

Grosses Filmschauspiel in 5 Akten nach dem viel  
gelesenen Roman von BERTA VON SUTTNER. In der  
Hauptrolle der berühmte nordische Darsteller OLAF  
FONS.

## „KAIN!“ (IV. Teil).

Das Tor der Glückseligkeit.  
— Eine Schicksalstragödie in 5 Akten.  
Ausserdem ein herrliches Bei-Programm!

Grosse Ritterstr. 1  
Febru 215 Febru 215

## Tivoli-Theater

Donnerstag, den 11. Sept., 7 1/2 Uhr  
Leipziger Gesamt-Gastspiel

### Neuheit! Zum ersten Male: Neuheit!

## Verlorene Töchter.

Lebens- u. Sittenbild in 4 Akten v. K. Schmidt u. H. Holmar.  
Zur Belehrung, Warnung und Aufklärung  
für alle deutsche Frauen und Töchter.  
— Jugendlich unter 16 Jahren Zutritt verboten. —  
In Leipzig 120mal, in Halle 32 mal großartiger Erfolg!

Mittwoch, den 10. September, abends 8 Uhr  
im Dom

## Kirchenkonzert

des Orgelvirtuosen und Komponisten  
**Adolf Wieber (Halle a. S.)**  
— Eigene und andere Kompositionen —  
Karten zu 3.—, 2.— und 1.— Mark im Küsterhaus.

## 39. und 40. Bildungs-Abend.

Montag, den 15. September 1919  
Dienstag, den 16. September 1919, abends 8 Uhr  
im Saale des Schlossgarten-Pavillons.

## Johann Sebastian Bach

Sein Leben,  
Wirken und seine Bedeutung

mit musikalischen Darbietungen u. Erläuterungen  
von **Pfarrer Balthasar in Ammendorf**  
unter Mitwirkung der Konzert-Sängerin Frau  
Drauz-Trommsdorff, Halle a. S., Fräulein Gertrud  
Balthasar und Fräulein Vissi König.  
Gefänge aus der Schopenhauer'schen Sammlung.  
Violin-Konzert a moll.  
Aus dem Schottentemperaturierten Klavier.  
Die Choräle in Bach's Matthäuspassion.  
Eintrittskarten zu 1 Mark und zu 50 Pfennig für  
jeden Abend im „Herzog Christian“.  
Sämtliche Plätze sind Stublöcher und nummeriert.  
Die Leitung der Bildungsabende.

## Makulatur

bei abzugeben Merseburger  
Zeitung (Kreisblatt.)

Verantwortliche Redaktion Politik, Dertl. und prov. Zell: G. Bais, Sport: M. Hochheimer, Anzeigen: G. Bais.  
Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. Bais, sämtlich in Merseburg.

Beilage zu Nr. 202 des Merseburger Tageblattes
Kreisblatt.
Mittwoch, den 10. September 1919.

Politische Rundschau

Befichtigung des Ausgabebereichs.

Ueber die Befichtigung der deutschen Arbeiter am Wiederaufbau Frankreichs haben am 6. September Vorträge...

Das sozialistische Menschenbildsystem.

Bekanntlich hat die Unternehmung wegen der Ermordung des Anführers Blanu über die wir an anderer Stelle...

Es kann jetzt schon als festgestellt gelten, daß die Ermordung Blanus nur ein Einzelfall in einem ausgedehnten...

Die U. S. P. und die Lösungsbewegungen.

Am 8. Sept. Die Führer der unabhängigen sozialdemokratischen Partei in den drei westlichen Bezirken...

Nur ein Zimmerjungenrecht?

Stargard, 8. Sept. Das Altkontak auf General von Lettow-Vorbeck hat sich als Zimmerjungenrecht herausgestellt...

Gegen den Heimerichslocher.

Der Bürgerrat Potsdam hat in seiner letzten Sitzung folgende Beschlüsse gefaßt: Der Bürgerrat der Stadt Potsdam hat mit zunehmender...

Vorbildung und Sachkenntnis ungenügend sind. Vorgänge, wie sie sich zurzeit hier abspielen, beweisen, daß parteipolitische...

Die Diktatur der Mitte?

Von besserer Seite erzählt unter Berliner Vertreter: Die Mitglieder des Kabinetts sind einer „Diktatur der Mitte“...

Der Zusammentritt der Nationalversammlung.

Von einer der Regierung nachstehenden Seite erzählt unter Berliner Vertreter: Die Nationalversammlung soll spätestens am 12. Oktober...

Kultusminister Janetzki an die Kreisräte über streikenden Schüler.

Aus Oberhof ist vom preussischen Kultusminister an die Kreisräte über die Streikenden...

Hesslich vor den Staatsgerichtshof.

Unser Berliner Vertreter erzählt von einer der Regierung nahe stehenden Persönlichkeit: Staatsminister Dr. Herffordt hat...

richtig gestellt werden. Antrag hierzu wird gegenwärtig von politisch interessierter Seite ausgearbeitet. Wie bekannt, liegt ausführendes Material über die frühere Tätigkeit Heisterichs...

Behörden und Kriegsgefellschaften sollen Wohnungen freimachen.

Der Oberbürgermeister von Berlin hat an den Staatssekretär für das Wohnungswesen ein Schreiben gerichtet, in dem er...

Aus Stadt und Umgebung

Müßlingsinjektor.

In den von unfernen bisherigen Gegnern besetzten Grenzräumen des heutigen Vaterlandes verlieren Hunderttausende Haus und Herd...

Vom Heimalmuseum.

Eine wertvolle Erweiterung ist einem hiesigen Münzfreunde zu danken...

Die Denkmünze — als Aurantrieb 1/2 Taler Wert — ist überaus selten...

Die Vorderseite der Münze weist dem Beschauer die damaligen Zeit...

Auf einem Zerkelstafel ist ein Anabe mit wehenden Gewand, aus einer Schale...

Die auf der Rückseite befindliche lateinische Inschrift lautet lautstimmig...

Schuld und Sühne.

Original-Motiv von Erich Oberstein.

Er fuhr sich über die Stien. „Wollen Sie mir nun über die Ehe Ihrer Tochter mitteilen, was Sie wissen, liebe Freundin? Wann fand diese Heirat statt?...

geben zu haben. Der Glückwunsch, wenn ihn Helene überhaupt als solchen empfand, war kurz genug...

„Das war freilich ein bitterer Schlag!“ „Ja, aber stillamerwehlt ist Helene dabei weniger, als ich anfangs fürchtete.“...

„Denn Sie wolle es anfangs, stand aber dann davon ab, um Ihre bis dahin ästhetisch vermeintliche Schönheit nicht in die breite Öffentlichkeit zu bringen.“...

„Vor unsehr viel Jahren.“ „Um — und hatten Sie sich nicht für möglich das Ansehen zu machen?“...

er selbst nach der Entlassung aus dem Zuchthaus mittellos war.

Als Trolch eine Viertelstunde später das Haus in der Lindenstraße verließ, traf er im Hausflur mit einem Mann zusammen...

„Der Obergerichtsrat sieht unwillkürlich stehen gelassen und sah dem schlanken geschnittenen Herrn nach, dessen Gesicht ihm so bekannt vorkam...“

11.

„Seine Versuch bei Frau Widenroth war ergebnislos geblieben. Auf alle Fragen von Widenroth antwortete sie ebenso knapp und zurückhaltend wie den Behörden gegenüber.“

„Denn er war in seiner letzten Lebenszeit innerlich beschäftigt hatte, folgten ihre Freunde und Bekannte so wenig zu wissen, wie die eigene Mutter.“

(Fortsetzung folgt.)

